

Da ist Musik drin

Sonidos-Werkstatt baut Instrumente aus Müll

Der Klang von Violinen durchbricht das Gebell der streunenden Hunde, das Getöse der Müllkräne. Händels Feuerwerksmusik ertönt. Man wähnt sich in Prag oder Wien. Doch die Bühne für dieses

Orchester ist Cateura, die grösste Müllhalde Paraguays in Asunción. Doch die Musiker spielen nicht auf normalen Instrumenten. Sie spielen mit dem, was Cateura in Fülle zu bieten hat: Abfall.

Eine profane Blechdose ist kaum geöffnet, zu nichts mehr zu gebrauchen – in der Musik-Werkstatt von Sonidos de la tierra kommt sie zu neuen Ehren. Jugendliche bauen daraus mit geschickten Händen Gitarren, Cellos, Flöten. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, wo die Sonidos-Experten am Werk sind. Die ganze Familie sammelt mit. Eine ausrangierte Röntgenröhre wird zur Trommel. Alte Löffel dienen als Wirbel für Seiteninstrumente. Die Klappen für die Blechbläser entstehen aus Münzen und Kronkorken.

«Hier muss etwas geschehen»

«Als ich hierher kam und die Menschen auf der Müllhalde leben sah, war ich tief betroffen», berichtet Luis Szarán, Direktor des Philharmonischen Orchesters von Paraguay und Gründer von Sonidos de la tierra von seinem ersten Besuch. «Ich beobachtete eine Frau, die im Arm ein neugeborenes Baby hielt und mit der anderen

Hand Müll sammelte und wusste, hier muss etwas geschehen.» Cateura ist ein schrecklicher Ort, den selbst die Polizei nachts nicht zu betreten wagt, wo sauberes Wasser fehlt und Krankheiten grassieren. Genau hier wollte Luis Szaran ein Zeichen der Hoffnung setzen. So kam Sonidos auf die Müllhalde. Man funktionierte einen alten Schuppen zum Übungsraum um, engagierte Lehrer, trommelte die Kinder zusammen. Da sitzen sie nun, die Geige in den Händen und glauben wieder an ein besseres Leben. Daniel Allende, der Junge mit der Gitarre, ist einer der Instruktoren in Cateura. Von seinem Dorf ist er in die Hauptstadt Asunción gekommen und arbeitet mit den Ärmsten der Armen. «Anderswo spielt man im Orchester in Frack und Fliege. Hier ist es schon viel, wenn alle ein weisses T-Shirt haben», erklärt Daniel. «Aber sie sind so stolz auf ihr Instrument und auf ihr Spielen, das wiegt alles andere auf.»

Eine Müllgeschichte geht um die Welt

Mit den Instrumenten der Müllwerkstatt hat Luis Szarán ein kleines Orchester zusammengestellt. Zusammen gingen sie im vergangenen Jahr auf Konzertreise nach Europa. Da war das Staunen gross. Eindrücklich bewiesen sie den ungläubigen Zuhörern, dass Musik nicht Edelmetall, Gold und Silber braucht, sondern auch niederen Materialien zu entlocken ist. Die fünf jungen Musiker aus Paraguay standen im Mittelpunkt des Interesses. Medien aus USA und Südamerika rangelten um Interviews, die BBC berichtete vor Ort. Die Anfragen nach Auftritten des Müllorchesters häufen sich. Nicht nur in Asunción und Umgebung. So geht die Geschichte in die ganze Welt hinaus. Eine Geschichte von Unnutztem, das wertvoll wurde und vergessenen Kindern, die eine Zukunft bekamen.

Andrea Zwicknagl

Was wie Müll aussieht, klingt wie ein richtiges Orchester. Die Jugendlichen von Sonidos de la tierra entlocken den selbst gebauten Instrumenten von der Müllhalde Cateura erstaunliche Klänge.

